

WELT  ONLINEURL: http://www.welt.de/welt_print/article3021408/Besser-wohnen-bei-Genossenschaften.html[Bilder ein-/ausblenden](#)[Artikel drucken](#)

Besser wohnen bei Genossenschaften

14. Januar 2009, 01:52 Uhr

Bauministerium zeichnet elf Unternehmen für ihre Konzepte aus

Berlin - Mit dem erstmals ausgeschriebenen "Genossenschaftspreis Wohnen" wurden gestern in Berlin elf Unternehmen vom Bundesbauministerium und dem GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen ausgezeichnet. Insgesamt 93 Projekte wurden von einer Jury anhand verschiedener Themenfelder bewertet.

Im Bereich "komplexe unternehmerische Gesamtstrategien" wurden vier Preise vergeben. Der Altonaer Spar- und Bauverein aus Hamburg wurde für seine Unternehmenskultur ausgezeichnet. Der Preisträger Bauverein Halle & Leuna eG habe durch die Fusion zweier Genossenschaften eine breitere Aufstellung des Unternehmens auf dem schrumpfenden Wohnungsmarkt ermöglicht, so die Jury. Der Wohnbau Westmünsterland eG aus Borken sei es gelungen, neben Fusionen kleinere kommunale Bestände unter einem Dach zusammenzuführen. Die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 erhielt den Preis für ihre Gesamtkonzeption. Bei den nach 2000 neu gegründeten Gesellschaften wurde die Berliner Wohnungsbaugenossenschaft Am Ostseepplatz als Preisträger ausgewählt. Sie hatte bei der Übernahme von Wohnungsbeständen in Berlin-Kreuzberg die Integration der türkischstämmigen Mieter durch Zweisprachigkeit sowie kulturelle Kompetenzen von Mitarbeitern gesichert.

Im Themenfeld "marktgerechte Weiterentwicklung des Wohnungsangebots" erhielt die Braunschweiger Baugenossenschaft einen Preis. Die Eisenbahner Wohnungsbaugenossenschaft Dresden wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls ausgezeichnet. Im Bereich "Service und Dienstleistungsangebote" wurden die Wohnungsbau und Siedlungswerk Werkvolk Amberg und der Bauverein zu Lünen gewürdigt.

Im Themenfeld "Genossenschaften als starke Partner der Kommunen" wurden die Hamburger Genossenschaft Freier Gewerkschafter und die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft ausgezeichnet.

"Die preisgekrönten Genossenschaften zeigen auf beeindruckende Art, welche Antworten sie auf die Herausforderungen des gesellschaftlichen und demographischen Wandels geben und welche Leistungen sie erbringen - nicht nur für ihre Mitglieder, sondern auch als Partner der Kommunen bei der Wahrung des sozialen Zusammenhalts in den Wohnquartieren sowie bei der Stadtentwicklung und dem Städtumbau", sagte GdW-Präsident Lutz Freitag bei der Preisverleihung. Karin Roth, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung betonte: "So wird eine Wohnform gestärkt, die auf dem Prinzip der bürgerlichen Selbsthilfe basiert und die die Flexibilität der Mietwohnung mit der Sicherheit des Wohneigentums verbindet." In 2,2 Millionen Genossenschaftswohnungen - zehn Prozent des Mietwohnungsmarktes - wohnen derzeit in Deutschland mehr als fünf Millionen Menschen. *n.s.*

n.s.

..